# MUSIKDORF ERNEN*FESTIVAL2022*


4 Klänge, die die Seele weiten

14 Gespräche unter Freunden lauschen

16 Fünf Flügel für Sir András Schiff

## KAMMERMUSIK KOMPAKT*

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Juli
7 Kammerkonzerte
mit dem Oliver Schnyder Trio
*Kirche Ernen*

## KLAVIER*

### Jazzkonzert
Samstag, 9. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Klavierrezital 1
Sonntag, 10. Juli, 18 Uhr
*Kirche Ernen*

### Klavierrezital 2
Dienstag, 12. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Klavierrezital 3
Mittwoch, 13. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Klavierrezital 4
Freitag, 15. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

## BAROCK*

### Barockkonzert 1
Sonntag, 17. Juli, 18 Uhr
*Kirche Ernen*

### Barockkonzert 2
Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Barockkonzert 3
Freitag, 22. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Jazzkonzert 1
Samstag, 23. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Jazzkonzert 2
Sonntag, 24. Juli, 18 Uhr
*Kirche Ernen*

### Barockkonzert 4
Dienstag, 26. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Barockkonzert 5
Donnerstag, 28. Juli, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

## QUEERLESEN*

Samstag, 30. Juli, 20 Uhr
und Sonntag, 31. Juli,
11 und 14 Uhr
Ein literarisches Wochenende
moderiert von
Bettina Böttinger
*Tellenhaus Ernen*

## KAMMERMUSIK PLUS*

### Kammerkonzert 1
Sonntag, 31. Juli, 18 Uhr
*Kirche Ernen*

### Kammerkonzert 2
Montag, 1. August, 11 Uhr
*Kirche Ernen*

### Jazzkonzert
Dienstag, 2. August, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Orchesterkonzert 1
Donnerstag, 4. August, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Extrakonzert
Freitag, 5. August, 20 Uhr
*Mehrzweckhalle Ernen*

### Kammerkonzert 3
Samstag, 6. August,
18 und 20.45 Uhr
*Kirche Ernen*

### Kammerkonzert 4
Sonntag, 7. August, 18 Uhr
*Kirche Ernen*

### Kammerkonzert 5
Montag, 8. August, 20 Uhr
*Stockalperschloss Brig*

### Kammerkonzert 6
Mittwoch, 10. August, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Orchesterkonzert 2
Freitag, 12. August, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Orchesterkonzert 3
Samstag, 13. August, 20 Uhr
*Fondation Pierre Gianadda, Martigny*

### Orgelkonzert
Freitag, 19. August, 20 Uhr
*Kirche Ernen*

## KLAVIER KOMPAKT*

Freitag, 26. bis
Sonntag, 28. August
5 Klavierrezitale
mit Sir András Schiff
*Kirche Ernen*

## NEWCOMERS*

Samstag, 10. und
Sonntag, 11. September
4 Kammerkonzerte
*Tellenhaus Ernen*

## INFOS UND TICKETS*

**Festival Musikdorf Ernen**
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 10 00
www.musikdorf.ch

**Tourismusbüro Ernen**
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 50 55
www.ernen.ch

WILLKOMMEN*

# ZWISCHENZEITEN*

## Verehrtes Publikum, liebe Musikfreunde

Wie geht es Ihnen in diesen Zeiten? Die Normalität, die wir uns vor einem Jahr erhofft haben, ist leider noch nicht eingekehrt. Wir befinden uns in einer Zwischenzeit. Einiges ist besser geworden, überstanden ist die Krise aber noch nicht. Und was uns der Sommer 2022 bringt, steht noch in den Sternen. Die Ungewissheit soll uns aber nicht daran hindern, zusammen mit Ihnen diese Zwischenzeit in einem geschützten Raum sinnvoll zu feiern. «ZwischenZeiten» heisst das Motto der 49. Festivalausgabe, die dabei hilft, Zeit, wenn sie am schönsten ist, anzuhalten. Mit Musik.

Zeit und Musik gehören unzertrennlich zusammen. Musik passiert in der Zeit. Sie wird strukturiert durch Rhythmus, Metrum, Tempo. Und Töne sind zeitlich geordnete Schwingungen der Luft. Festhalten lassen sie sich nicht. Fixieren lassen sich höchstens Zeitpunkte auf dem endlosen Strahl der Zeit. Musik schafft einen unsichtbaren, flüchtigen Raum, in den wir beim Musikhören eintreten können.

Wenn wir Musik hören, erleben wir Zeit mit all unseren Sinnen. Wir spüren, wie das Denken und Fühlen lebendig werden. Ist das ihr Geheimnis? Musikalische Zeit wirkt beglückend und gibt seelische Kraft. Gerade in Zwischenzeiten wie diesen.

Wir laden Sie herzlich ein zur 49. Konzertsaison im Musikdorf Ernen und freuen uns darauf, Sie durch musikalisch berührende «ZwischenZeiten» begleiten zu dürfen.

Herzlichst,

Francesco Walter

Ihr Francesco Walter
Intendant Musikdorf Ernen

# «NUN MACHEN WIR NÄGEL MIT KÖPFEN!»*

Im Gespräch
mit Oliver Schnyder

## «Die Bergwelt ist mein Sehnsuchtsort»

**Oliver Schnyder, was reizt Sie an der Herausforderung, mit Ihrem Trio in drei Tagen sieben Konzerte zu geben?**
Es ist bereits das zweite Mal! 2019 durfte ich ausserdem in Ernen mit ähnlich vielen Konzerten in drei Tagen «Klavier kompakt» bespielen. Intendant Francesco Walter traut uns tatsächlich viel zu. Sich der Aufgabe zu stellen, fordert ein gerütteltes Mass an Courage und Gottvertrauen. Anders als 2014 haben wir mittlerweile viel gemeinsame Konzerterfahrung gesammelt – insofern werden wir es mehr geniessen können.

**Wie schaffen Sie das, am Morgen nach einem Konzertabend wieder fit im Kopf und in den Fingern auf dem Konzertpodium zu stehen?**
Mit guter Vorbereitung. Und einem schönen Bier oder einem Wein vor dem Schlafengehen sowie viel Kaffee am nächsten Morgen – wir trinken ihn «schwarz ohne Wasser».

**Ist Freundschaft im Trio förderlich, oder ist das musikalische Resultat besser, wenn man kritikfähig bleibt und zueinander eine professionelle Distanz pflegt?**
Beides ist gleichzeitig möglich – jedenfalls bei uns. Im Proberaum geht es knallhart professionell zu und her. Keiner von uns schont den anderen. Privat sind wir aber auch gute Freunde und Vertraute. Und auch unsere Familien zählen zu diesem engen Kreis.

**Ihr Konzertprogramm enthält Werke von Schubert, Piazzolla, Grieg bis Brahms, Beethoven, Schostakowitsch, Dvořák und Mendelssohn. Wo ist da der rote Faden?**
Das Motto «ZwischenZeiten» lässt viel Spielraum. Wer sieben Programme innerhalb von 48 Stunden zu spielen hat, muss darauf Rücksicht nehmen, was an Repertoire quasi pfannenfertig im Köcher ist. Es ist ja nicht so, dass wir im Vorfeld für zwei Monate in die Retraite gehen und jeden Tag sechs Stunden proben können. Jedes einzelne Programm wird durch Verbindungen oder Kontraste zusammengehalten, das war uns wichtig.

**Und da sind zwei Uraufführungen! Ein Werk des Florentiners Massimiliano Matesic (*1969) und eines von Stephanie Haensler (*1986). Können Sie dazu mehr verraten?**

Beide Werke sind erst am Entstehen. Massimiliano ist ein Universalmusiker, wie man ihn bis Ende des 19. Jahrhunderts gekannt hat. Ich weiss bisher nur, dass sein Trio sich auf Schuberts op. 100 und dessen langsamen Satz beziehen wird. Stephanies Schaffen beobachte ich seit langem mit grosser Bewunderung. Als ehemaliger Intendant des Davos Festival habe ich ihr 2019 einen Kompositionsauftrag für ein Streichquintett gegeben. Benjamin, unser Cellist, hat Stephanie nach der grossartigen Uraufführung gefragt, ob sie Lust hätte, etwas für uns zu schreiben. In Ernen machen wir nun Nägel mit Köpfen!

**Wie haben Sie und Ihr Trio den Corona-Lockdown erlebt?**

Der Lockdown fiel genau in die Zeit, in der Andreas Janke, unser Geiger, zum ersten Mal Vater wurde. Seine Frau wurde gleichzeitig zur Kapellmeisterin an der Deutschen Oper Berlin ernannt. Die beiden nutzten die Zeit, um familiäre und berufliche Logistik unter einen Hut zu bringen. Benjamin Nyffenegger, unser Cellist, hat im Lockdown eine eigene Kammermusik-Konzertreihe am Hallwilersee gegründet, die Seetal Classics. Auch hat er angefangen, fussballbegeisterte Kinder in seiner Wohngemeinde zu trainieren. Ich selber habe viel neues Repertoire gelernt, unter anderem Bachs *Goldberg-Variationen*, mit denen ich seit Mai 2021 häufig auftrete. Als Trio haben wir einige CD-Aufnahmen gemacht, unter anderem das Album *Bohemian Rhapsodies*, mit dem wunderbaren g-Moll-Trio von Smetana und dem e-Moll-Trio op. 90 von Dvořák (*Dumky*), die im vierten Erner Konzert zu hören sein werden.

**Was bedeutet das Musikdorf für Sie ganz persönlich?**

Ernen ist ein Ort, dem ich mich verbunden fühle. Die Bergwelt ist seit Kindsbeinen mein Sehnsuchtsort. Wandern im Sommer und Skifahren im Winter gehören für mich einfach dazu. Ich zweifle jedoch daran, dass ich im Sommer 2022 dazu komme, die Wanderschuhe zu schnüren...

## 1.–3. Juli 2022
# Sieben Konzerte in drei Tagen

KLAVIER*

# KLÄNGE, DIE DIE SEELE WEITEN*

Schaghajegh Nosrati wurde auch schon als Philosophin am Klavier bezeichnet. Zu Recht: Die 1989 in Deutschland geborene Pianistin öffnet durch ihr eindringliches Spiel ein Fenster, das direkt in ihre Seele führt. Und in die Seele der Zuhörenden: Die Pianistin hat die Gabe, alles Technische vergessen zu lassen. Wenn sie spielt, beginnt die Musik zu leuchten. Nosrati bündelt die spirituellen, emotionalen und intellektuellen Seiten der Musik als handle es sich bei den Klängen um Lichtstrahlen. Dabei tritt sie selber in den Hintergrund. Nosrati spielt nie Ichbetont. Selbstbewusst ja, aber gleichzeitig bescheiden. Man spürt, dass es ihr wichtiger ist, der Musik zu dienen, als selber zu glänzen. Dass Sir András Schiff sie unter seine Fittiche genommen und unlängst zu seiner Assistentin erkoren hat, ist nicht verwunderlich. Da scheinen sich zwei Seelenverwandte gefunden zu haben. Wie Schiff, so ist auch Nosrati eine herausragende Bach-Interpretin.

## Zuversicht in dunklen Momenten

Dass Bach bei ihrem Auftritt im Rahmen der Klavierwoche in Ernen nicht fehlen wird, versteht sich von selbst. Neben einer Sonate von Joseph Haydn (Es-Dur Hob. XVI:52) und Robert Schumanns *Waldszenen* op. 82 wird Schaghajegh Nosrati die Partiten Nr. 1 B-Dur BWV 825 und Nr. 2 c-Moll BWV 826 interpretieren.

Was sie an Bach denn so liebe, wurde sie unlängst in einem Interview gefragt. Nosrati überlegte nicht lange. Die Klarheit, die Wärme. Bachs Musik sei komplex im Hinblick auf Harmonik und Kompositionsweise und zudem immer mehrdeutig. Da sei dieses Nebeneinander von Licht und Schatten, Zuversicht und Zweifel, Spiritualität und Weltzugewandtheit. Und diese Mehrdeutigkeit mache Bach Musik zutiefst menschlich. Wenn sie Bachs Musik höre, dann habe sie das Gefühl, dass sich die Seele weitet. Es sei eine erhebende Musik, die auch in den dunkelsten Momenten Zuversicht ausstrahle. Eine Grundzuversicht, so Nosrati, dass die Welt, so wie sie ist, sinnhaft und gut ist. Bachs Musik könne sehr viel Kraft und Trost spenden.

Nosratis Eltern stammen ursprünglich aus dem Iran. 1983 kamen sie nach Deutschland. Klassische Musik spielte in der Familie eine wichtige Rolle. Bereits als Vierjährige erhielt Nosrati Klavierunterricht, ihr Talent blieb nicht unentdeckt. Und die frühe Förderung zeitigte Erfolg. Sie wurde Jungstudentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und schloss 2015 ihr Masterstudium erfolgreich ab. Im gleichen Jahr spielte sie ihren ersten Tonträger ein – mit Johann Sebastian Bachs *Kunst der Fuge*. Die CD wurde international hoch gelobt. Sie beweise Schaghajegh Nosratis pianistisches Potenzial, hiess es. Nosratis Repertoire umfasst heute Werke vom Barock bis in die Moderne. Eine grosse Affinität hat die Pianistin auch zu den Werken von Sergej Rachmaninow, zudem spielt sie Stücke von selten aufgeführten Komponisten wie dem französischen Klaviervirtuosen Charles Valentin Alkan (1813–1888).

## Favre, Burla, Gerzenberg, Tanin

Neben Schaghajegh Nosrati sind während der Klavierwoche weitere junge Pianistinnen und Pianisten zu entdecken. Der Freiburger Jazzpianist Florian Favre (*1986) zum Beispiel, der auch schon mit Stefan Eicher oder Kutti MC auf Tour war. Oder die Kanadierin Alice Burla (*1996), die sich in ihrem Programm französischen Komponisten von Couperin, Fauré und Debussy bis Messiaen widmen wird. Ausserdem der deutsch-russische Pianist Anton Gerzenberg (*1996), der 2021 den alle drei Jahre in Zürich stattfindenden Concours Géza Anda gewonnen hat. Last but not least gibt es ein Wiederhören mit dem Russen Sergey Tanin, auch er ein Géza-Anda-Preisträger. Tanin führt Mozart und Schumann im Gepäck, sowie die zauberhaft impressionistischen *Inventions* (2019) von Tom Coult, dem diesjährigen Composer in Residence in Ernen.

9.–15. Juli 2022

# Eine Woche lang Klaviermusik!

Die schwedische Mezzosopranistin Ann Hallenberg mit Aernen Barock (2018)

## BAROCK*

# SINGEN BEI OFFENER KIRCHENTÜR*

Zeitlich gesehen kommt diese Motette ein paar Stunden zu früh. Wenn Ann Hallenberg im Rahmen der Barockwochen *Placida surge aurora* (Sanft erhebt sich die Morgenröte) ins Tal hinunter schmettert, wird über der Kirche Ernen gerade die Sonne untergehen. Doch spielt das eine Rolle? Natürlich nicht! «Dieses Werk von Nicola Antonio Porpora ist unwiderstehlich», sagt die Mezzosopranistin. «Das passt zu jeder Tages- und Nachtzeit.» Dass Ann Hallenberg in Ernen auftritt – und zwar regelmässig seit einigen Jahren –, ist nicht selbstverständlich. Die Schwedin ist ein gefeierter Opernstar und gebucht in den führenden Konzerthäusern weltweit. Was reizt sie am Singen im kleinen Bergdorf? Gründe dafür gebe es einige. «Sektpartys und Prominenz in allen Ehren. Aber solche Events sind nicht immer so spannend, wie die Leute denken.» Nach einem langen, anstrengenden Auftritt habe man meistens nur noch den Wunsch, die Schuhe auszuziehen und irgendwo mit einem kühlen Bier abzuschalten. Im Musikdorf sei das möglich. Ernen sei speziell, sagt Hallenberg. «Nach so vielen Jahren kenne ich das Publikum sehr gut und weiss, wie neugierig, offen und warmherzig die Zuhörerinnen und Zuhörer hier sind.» Zudem

habe sie eine Perspektive beim Singen, wie es sie sonst nirgends auf der Welt gebe: «Während ich singe, sehe ich durch die geöffnete Kirchentür das Alpenpanorama. Das ist einfach unbezahlbar.»

## Im Archiv ausgegraben

Ernen ist ein Konzertort, wo sie Dinge singen darf, die etwas abseits des gängigen Barockrepertoires liegen. Sowohl die Musikerinnen und Musiker als auch das Publikum erlebt sie als aufgeschlossen. Sie wähle jeweils Werke aus, die auch für die Soloinstrumente interessant seien. Die Zusammenarbeit mit «Aernen Barock» sei hervorragend. Geleitet wird das Ensemble von Ada Pesch, (Konzertmeisterin des Barockorchesters «La Scintilla» des Opernhaus Zürich), der treibenden Kraft hinter den Barockkonzerten, die sie vor 18 Jahren ins Leben gerufen hat.

Hallenberg hat ein Werk programmiert, das sie und ihr Mann erst vor ein paar Monaten aus den Archiven ausgegraben haben. Die Kantate *Qui dove il fato rio* von Luigi Mancia (ca. 1660–nach 1708) sei eine tolle Entdeckung. Sehr expressiv und virtuos für Solistin und Orchester. Ganz besonders freut sie sich auch auf Johann Adolph Hasses *Salve Regina*. Das viersätzige Werk habe sie schon lange singen wollen, doch die passende Gelegenheit habe bisher gefehlt. In Ernen erfüllt sich ihr Wunsch.

## Angelockt durch Donna Leon

Dass Ann Hallenberg das Musikdorf entdeckt hat – oder das Musikdorf sie, ist eine Geschichte für sich. Krimiautorin und Händel-Opern-Kennerin Donna Leon habe sie nach Ernen gelockt. «Ich bin ihr dafür sehr dankbar.» Sie seien inzwischen Freundinnen und fast täglich im Kontakt. «Wir tauschen uns über Gott und die Welt aus.» Mittlerweile sei sie sogar Widmungsträgerin eines von Donna Leons Büchern geworden. Donna Leon sei ein wunderbarer Mensch, klug und ohne Allüren. «Ihr Einsatz und ihre Liebe für Barockmusik haben sehr viel Gutes bewegt. In Ernen und anderswo.»

## Mit Familie, ohne Hund

2022 hat Ann Hallenberg schon einiges vor – trotz den unsicheren Zeiten. Bevor sie Ende Juli nach Ernen reist, wird sie in Opernproduktionen bei den Händel-Festspielen in Karlsruhe auftreten, sowie am Teatro La Fenice in Venedig zu hören sein. Zudem möchte sie sich Zeit nehmen, den schwedischen Sommer zu geniessen und sich um den eigenen Garten kümmern. Auch eine neue CD-Produktion ist geplant. Für die Zeit in Ernen hat Ann Hallenberg zwei Wünsche. So hofft sie, noch einmal den Aletschgletscher zu sehen. Und, dass ihre Familie sie ins Musikdorf begleiten kann. «Wir alle sind ganz versessen auf Ernen!» Selbst ihrem Berner Sennenhund würde das passen. Doch da gebe es keine Kompromisse. «Der Hund bleibt zuhause in Schweden.»

17.–28. Juli 2022

# Unerhörtes zu entdecken mit Aernen Barock

# «DIE BESTE ERFAHRUNG MEINES LEBENS»*

Was hat Jazz an einem Klassikfestival zu suchen? Noch nicht lange ist es her, dass Klassikliebhaber sich das fragten, wenn sie feststellten, dass ein innovativer Intendant es wagte, Jazziges zwischen Bach und Beethoven zu programmieren. Die leise Empörung rührte unter anderem daher, dass sie glaubten, Jazz und Klassik seien sich nicht ebenbürtig. Im Vergleich mit den grossen und komplexen Formen in der europäischen Kunstmusik wurde Jazz als zu einfach betrachtet. Und zu wenig perfekt. Dabei geht es im Jazz um anderes als Perfektion. «Jazz steht für Freiheit. Er ist die Stimme der Freiheit», sagte der amerikanische Jazzpianist Dave Brubeck. Seinen Studierenden riet er: «Geh raus, improvisiere und versuch dein Glück. Sei nicht perfektionistisch – überlass das den klassischen Musikern.»

## Freiheit und «groovige» Noten

Mittlerweile haben sich Klassik und Jazz angenähert – trotz oder vielleicht gerade wegen der unterschiedlichen Herausforderungen. So ist es auch nichts Aussergewöhnliches mehr, wenn klassisch ausgebildete Pianistinnen und Pianisten die Freiheit geniessen, zu improvisieren, und Jazzpianisten sich darauf spezialisieren, Stücke des klassischen Repertoires zu bearbeiten und ihnen eine «groovige» Note zu verpassen. Damit ist auch erneut ins Bewusstsein gelangt, was im Musikbetrieb früher selbstverständlich war: Auch Haydn oder Mozart beherrschten die Kunst des Improvisierens, und Bach konnte aus dem Moment einer Aufführung heraus eine mehrstimmige Fuge über ein gegebenes Thema erfinden.

## Charismatische Sopranistin

Ein innovativer Pianist, der in der Klassik genauso versiert ist wie im Jazz, ist Charl du Plessis. Vor über zwanzig Jahren kam der Südafrikaner erstmals nach Ernen, wo er einen Meisterkurs beim ungarischen Pianisten und Musikdorf-Gründer György Sebők (1922–1999) besuchte. Es war «die beste Erfahrung meines Lebens», sagt der 45-Jährige. Seither ist der Ausnahmepianist, der beim CD-Label *Claves* bereits mehrere preisgekrönte Tonträger eingespielt hat, in Ernen ein gern gesehener Gast. Charl du Plessis begeisterte als Solist, mit seinem Jazztrio und – zur Überraschung des Publikums – als Begleiter der charismatischen Sopranistin und gebürtigen Oberwalliserin, Rachel Harnisch. Die Zusammenarbeit des Jazzpianisten mit dem Klassikstar war als einmaliges Joint-Venture gedacht. Doch der Er-

folg war so überwältigend, dass es nicht dabeiblieb. Im Sommer 2022 werden Harnisch und du Plessis zum dritten Mal einen gemeinsamen Konzertabend gestalten, darin wird es Jazz und Klassik geben und natürlich frischen Crossover.

9., 23., 24. Juli und 2. August 2022

# Jazz trifft auf Klassik

## Den Horizont im Blick

Nicht nur Südafrika hat Talente zu bieten, die im Jazz und in der Klassik zuhause sind, es gibt sie auch in der Schweiz. Im Jazzkonzert der Erner Klavierwoche wird der junge Freiburger Pianist Florian Favre (*1986) auftreten. Wie du Plessis ist er solistisch unterwegs und hat auch ein eigenes Pianotrio, mit dem er in Jazzclubs auftritt. Es ist nicht der harte Swing, der Favres Spiel prägt. Es lebt vielmehr von romantischen Nuancen, klanglichen Schattierungen und schwebenden Stimmungen. Favre glaubt, dass dies der europäischen Tradition geschuldet ist.

In gewissen New Yorker Jazzclubs müssten die Musiker viel Gas geben, um den Lärm zu übertönen. Die Grossstadt mit der grossen Konkurrenz färbe auf die Jazz-Musiker und ihr Spiel ab. Er selber lebe auf dem Land und könne jeden Morgen zum Horizont schauen. Es gebe Wald und Berge, Ruhe sei immer vor seinen Augen. Deshalb müsse er nicht laut und wild spielen, damit man ihn wahrnehme, so der Jazzpianist. Obwohl es der erste Auftritt des Freiburgers in Ernen sein wird, dürfte es sich für ihn anfühlen, als würde er heimkommen.

# LESEN SIE QUEER!*

30. und 31. Juli 2022

## Drei Lesungen mit Madame Nielsen, Daniel Schreiber und Kristof Magnusson

Alles hat seine Zeit. So steht das schon in der Bibel (Prediger 3) geschrieben: Das Umarmen, das Klagen, das Lachen, das Lieben, das Lamentieren… Letzteren zwei – der Liebe und dem Lamentieren – hat sich die dänische Performancekünstlerin und Autorin Madame Nielsen (alias Claus Beck Nielsen, *1963) in ihrem neuen Roman «Lamento» gewidmet. Und sie tut das so eindringlich, dass es uns alle angeht: Nielsen stimmt ein Klagelied an, das viele mitsingen könnten. Das Buch handelt von der Unmöglichkeit, den Zauber der Verliebtheit mit dem Alltag in Einklang zu bringen. Die Autorin zeigt es am Beispiel einer jungen Schriftstellerin, die bei der Premiere eines ihrer Stücke einen jungen Dramatiker und Theatermacher kennenlernt. Knall auf Fall verlieben sich die beiden ineinander und verbringen fortan jede Minute zusammen. Dann folgen Heirat, ein Kind und schliesslich der monotone Familienalltag. Mehr und mehr erlischt das Liebesfeuer. Und plötzlich schlägt die Liebe gar ins Destruktive um. Was nun zu tun ist? Vielleicht verrät es Madame Nielsen beim «Queerlesen» 2022 im Musikdorf!

### Daniel Schreiber: Allein oder einsam?

Neben Madame Nielsen werden in Ernen weitere hochkarätige Schreibtäter Einblick in ihre Gedankenwelten und Bücher geben. Zum Beispiel Daniel Schreiber (*1977). Der deutsche Autor und Journalist reflektiert in seinem jüngsten Essay «Allein» das Zusammenleben mit anderen und die Zeit mit sich allein. Durch die Corona-Pandemie, die während der Arbeit am Buch ausbricht, bekommt das Thema eine neue ungeahnte Dringlichkeit. Schreiber erlebt, wie die Pandemie sein Leben mit allen Ritualen und Freundschaften aus dem Gleichgewicht bringt. Er fühlt sich plötzlich nicht mehr nur allein, sondern zuweilen richtig einsam. Es ist ein Problem, das nicht nur ihn betrifft: die Pandemie ist eine kollektive Einsamkeitserfahrung. Der Autor, der sechs Jahre in New York lebte und da ein Studium der Literaturwissenschaft, Slawistik, Theaterwissenschaft und Performance Studies absolviert hat, später bei der Politikzeitschrift *Cicero* in Berlin das Kulturressort leitete, gibt in seinem Buch Denkanstösse, die

Madame Nielsen mit der Moderatorin Bettina Böttinger (2019)

nicht nur Singles und Alleinlebende direkt angehen, sondern uns alle.

## Kristof Magnusson: Ein Fan packt aus

Persönlich gefärbt ist auch das neue Werk von Kristof Magnusson (*1976). Der deutsch-isländische Autor, der in Leipzig und Reykjavík Literatur studierte und sich zum Kirchenmusiker ausbilden liess, war nämlich auch ein grosser Fan der Pet Shop Boys. Das britische Elektropop-Duo, bestehend aus Neil Tennant und Chris Lowe, habe ihn und seine musikalische Sozialisation in den Teenagerjahren und während der Studienzeit geprägt, verrät der Autor in seinem Buch. Zur Erinnerung: Das Duo stürmte in den 1980er-Jahren mit Hits wie *West End Girls, Suburbia, It's a Sin* oder *Go West* die internationalen Charts. Magnusson lässt seinen autobiografischen Blick zurück schweifen. «Go West!» – mit Ausrufezeichen – ist zum Titel seiner Spurensuche geworden. Seine Faszination an den Pet Shop Boys, die lange als queere Identifikationsfiguren galten, wird zwischen den Zeilen des Textes verständlich. Dass der Autor seinen Helden eines Tages in einer Berliner Kneipe über den Weg läuft, ist für den Pet-Shop-Boys-Fan eine unerwartete Pointe.

## Moderation: Bettina Böttinger

Wie in früheren Ausgaben bietet «Queerlesen» mehr als bloss Lesungen: Die Gespräche führt die bekannte Talkmasterin Bettina Böttinger (WDR, Kölner Treff und Wohnung 17). Die Journalistin und Produzentin sorgt dafür, dass es keine Tabus gibt, und dass alles, was auf der Zunge brennt, mit der nötigen Sensibilität diskutiert werden kann. Der familiäre Rahmen im Musikdorf ermöglicht auch dem Publikum persönliche Begegnungen mit den Autorinnen und Autoren.

## COMPOSER IN RESIDENCE*

# TOM COULT*

### Vom Spass, aus dem Nichts Neues zu erschaffen

Residenz. Ein schönes Wort. Es klingt etwas nostalgisch, vielleicht. Man denkt dabei an fürstliche Paläste, Spiegelsäle, weitläufige Schlossparks. Wer eine Sommerresidenz besitzt, der hat Freizeit, gibt Einladungen und legt Wert auf gesellschaftliche Repräsentation. Doch was bedeutet das Wort Residenz, wenn es im Zusammenhang mit einem Komponisten auftaucht?

Mit Freizeit, Dolce-far-niente oder fürstlichem Gehabe hat ein Composer in Residence nichts zu tun. Im Gegenteil. Komponieren in Residenz bedeutet Arbeit. Aber auch Auszeichnung und Anerkennung: Denn ein Komponist, der als Composer in Residence ausgewählt wurde, darf sich während einer bestimmten Zeit voll und ganz der Kreation eines neuen Werks widmen. Das Musikdorf stellt ihm dafür ein einfaches Logis zur Verfügung, wo er arbeiten kann. Ausserdem erhält der Gast auf Zeit die Zusicherung, dass er nicht für die Schublade komponiert, sondern, dass sein Stück im Rahmen des Festivals öffentlich aufgeführt wird.

### Vom Ort inspiriert

In Ernen findet das Projekt «composer in residence» 2021/22 zum dritten Mal statt. Ziel sei es, jungen Komponisten und Komponistinnen ein Podium zu geben und das Erarbeiten eines neuen Werks zu fördern, sagt Intendant Francesco Walter. Die Werke, die in Ernen entstehen, sollen denn auch im Geiste des Musikdorfs erschaffen werden und – in welcher Art auch immer –, vom Ort inspiriert sein.

Nachdem 2019 die Wahl auf den Walliser Komponisten Andreas Zurbriggen (*1986), und ein Jahr später auf den österreichischen Komponisten Thomas Larcher (*1963) fiel, erhielt im Jahr 2021 der Brite Tom Coult das Gastrecht in Ernen. Der Komponist mit Jahrgang 1988 ist der Jüngste der bisherigen Composers in Residence, und gleichzeitig einer der Erfolgreichsten: Im Alter von noch nicht einmal dreissig Jahren stand er bereits im Rampenlicht. 2017 eröffnete die Uraufführung seines Orchesterstücks *St John's Dance* die «First Night of the Proms» in der Londoner Royal Albert Hall. Und spätestens seit die «Times» ihn zu einem der fünf «British composers to watch» erkoren hat, gilt Coult als einer der aussergewöhnlichsten Komponisten seiner Generation.

## Die Chemie stimmte

Einer glücklichen Begegnung mit Alasdair Beatson ist es zu verdanken, dass Coult nun in Ernen ist. «Wir kamen nach einem Konzert ins Gespräch, wo Alasdair auftrat und von mir ein Werk gespielt wurde. Die Chemie zwischen uns stimmte auf Anhieb.» Im Juli 2019, das heisst, noch vor der Corona-Pandemie, kontaktierte Beatson den Komponisten per Mail. Sein Anliegen, ein «möglicher Auftrag für Ernen». Die Geschichte nahm ihren Lauf. «Ernen ist einer der schönsten Orte, an dem ich mir überhaupt vorstellen kann, Zeit als Komponist zu verbringen», sagt Coult. Die Musik, die in Ernen gespielt werde, mache dieses Dorf zu etwas Unglaublichem. «Die Qualität der Musikerinnen und Musiker, die hier auftreten, ist exquisit.» Nach all den Coronaeinschränkungen fühlt es sich für ihn beinahe wie ein Wunder an, sein Land wieder verlassen und reisen zu dürfen.

## Assoziationen zu Berg und Jagd

Eine Frage bleibt: Wie hat der Komponist den Ort in seine Komposition einbezogen? Es habe ihm ein Trio für Horn, Violine und Klavier vorgeschwebt, sagt Coult. Das Horn wecke Assoziationen zu Jagd und Bergen. Zudem habe er Lust verspürt, nach einigen Orchesterwerken wieder einmal eine intimere Kammermusik für eine klassische Besetzung zu schreiben. Wenn die Besetzung klar ist, denke er sich den Beginn und das Ende eines Stückes aus. Und danach schreibe er einfach diejenige Musik, die das Gegenteil von dem ist, was er nicht möge. «Ich verbringe mein Leben damit, Musik voller Wunder zu schreiben. Es macht Spass, aus dem Nichts Neues zu erschaffen.» Neben zwei Uraufführungen im Rahmen von «Kammermusik plus» (am 6. und 8. August 2022) wird es in Ernen drei weitere Werke von Tom Coult zu entdecken geben, unter anderem in der Klavierwoche und während den Newcomers-Konzerten.

*Das Projekt «composer in residence» wird von der Loterie Romande, vom Kanton Wallis, von der Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung und von der Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützt. In Zusammenarbeit mit der HEMU Hochschule für Musik Waadt-Freiburg-Wallis, Standort Sitten.*

KAMMERMUSIK PLUS*

# GESPRÄCHE UNTER FREUNDEN LAUSCHEN*

Der Pianist Alasdair Beatson lebt in Oxfordshire, einer Grafschaft im mittleren Süden von England. Es gebe da wunderschöne Landschaften, schwärmt er, die zum Spazieren einladen. Mit den spektakulären Wanderwegen, die er in der Umgebung von Ernen erkundet habe, seien sie aber nicht zu vergleichen. Dass der gebürtige Schotte das so genau weiss, liegt daran, dass er seit gut zehn Jahren jeden Sommer ins Musikdorf reist – als Interpret oder als künstlerischer Leiter der Kammermusikwochen. Es ist nicht das erste Mal, dass der 41-Jährige ein Festival leitet. Zuvor war er Gründer und künstlerischer Leiter des französischen Kammermusikfestivals «Musique à Marsac».

## Ein Adrenalinkick

Beatson wird in Ernen auch als Interpret auf der Bühne stehen. «Alle Musik, die wir in Ernen aufführen, wird da geprobt». Im Sommer 2022 werde man «ZwischenZeiten» in der Musik erkunden, das heisst, das musikalische Zeitgefühl. Aber auch Werke aus allen Zeiten. Es werde Neues und Altes, Bekanntes und Unentdecktes aufgeführt werden. «Egal, welche Musik wir spielen: Es wird sich anfühlen, als ob der Komponist im Moment zu uns spricht.» Die Mischung aus Musik, Natur und der wunderschönen Kirche als Aufführungsort verleihe den Interpretationen eine unverwechselbare «Ernen-Note». Dass er als Solist und Konzertpianist ein ebenso engagierter Kammermusiker ist, sieht Beatson nicht als Widerspruch. «Es sind zwei Seiten meiner musikalischen Persönlichkeit, die untrennbar miteinander verbunden sind.» Er schätze die Freiheiten und Anforderungen des Solospiels. Aber als Musiker sei er auch kommunikativ und gesellig: «Deshalb fühle ich mich in der Kammermusik am wohlsten.» Und er mag den Adrenalinkick, wenn mehrere Köpfe kreativ zusammenarbeiten. «Man fragt sich ständig, was als nächstes passiert.» Die Live-Situation könne süchtig machen. Beatson ist überzeugt, dass auch das Publikum genau das liebt: Zeuge zu sein von magischen musikalischen Momenten, die nur im Augenblick der Aufführung lebendig werden.

## Endlich wieder Publikum

Auch dies wird ein Adrenalin-Moment: Der Brite Tom Coult hat als Composer in Residence für Alasdair Beatson (Klavier), Daniel Bard (Violine) und Alec Frank-Gemmill (Horn) ein Trio komponiert. Wie es sich anhört, ist noch ungewiss. «Wir werden die Partitur erst ein paar Monate

vor dem Festival erhalten», sagt Beatson. Zuweilen seien neue Stücke unglaublich schwierig oder gar unspielbar. Dann könne es vorkommen, dass ein Komponist seine Noten überarbeiten müsse. Vor ein paar Jahren hat er ein neues Klavierstück von Harrison Birtwistle einstudiert. Rund 1000 Übungsstunden habe er investieren müssen, bis er es spielen konnte. «Ich hoffe, dass uns Tom Coults Werk seine Geheimnisse etwas früher offenbart.» Als Musiker und Programmgestalter liegt es ihm am Herzen, dass das Publikum eine persönliche Beziehung zu den Werken und Komponisten aufbauen kann. Und: «Es soll ein Konzert bereichert verlassen.» Vermittlungsanlässe sieht Beatson als wertvolle Ergänzung. Als kommunikativer Musiker ist er glücklich, dass der direkte Kontakt zum Publikum wieder möglich wird. Die Pandemie hat er als grosse Bedrohung erlebt. «Über Nacht verschwand jegliches Gefühl der Sicherheit. Doch was sind wir Musiker ohne Publikum? Nichts. Wenn ich nicht auftreten kann, fühle ich mich meiner Identität beraubt.» Bei einem Live-Konzert sei der Energieaustausch das Wichtigste. «Kammermusik ist ein Dialog zwischen allen Beteiligten. Den Musikern, dem Raum und dem Publikum.» Er werde es geniessen, wieder mehr reisen zu können. Und endlich die Konzerte nachzuholen, die seit 2020 verschoben wurden. «Die Kammermusikwochen Ernen sind mein Highlight. Hier musizieren wir unter Freunden.»

31. Juli bis 13. August 2022

# Musikalisch zwischen den Zeiten wandern

KLAVIER KOMPAKT*

# FÜNF FLÜGEL FÜR SIR ANDRÁS SCHIFF*

Im Gespräch
mit Sir András Schiff

## «Musiker zu sein, ist kein Beruf. Es ist ein Privileg.»

**Es gibt Bösendorfer, Bechstein, Steinway, Steingraeber, Fazioli, Blüthner, Yamaha, Petrof und Schimmel. Sir András Schiff, wenn Sie nur einen Flügel mit auf die einsame Insel mitnehmen dürften, welcher wäre es?**
Ein Clavichord.

**Im Sommer 2022 werden Sie Ernen im eigentlichen Sinne des Wortes «beflügeln». Jedes Ihrer fünf Rezitale spielen Sie auf einem anderen Instrument. Warum genügt nicht eines?**
Nun, ein Clavichord ist sehr intim und leise. Das hört nur der Spieler

und eine Handvoll Zuhörer. Man kann die ganze Klavierliteratur auf dem gleichen Steinway spielen – das tun auch die meisten Pianisten. Mich befriedigt das nicht. Es hat dazu geführt, dass Steinway ein Monopol geworden ist. Die Pianisten und die Zuhörer sind nicht mehr neugierig, sie sind mit dem allround Steinway Sound höchst zufrieden. Der Klang wird globalisiert, nivelliert, verallgemeinert. Finden Sie das gut? Der Unterschied zwischen zwei Steinway Flügeln ist nicht enorm gross. Mich interessieren weniger die Ähnlichkeiten als die Verschiedenheiten. Auch in der Musik, was ist spezifisch an einem Werk, was unterscheidet diese Bach-Fuge von der nächsten, wie ist diese Beethoven-Sonate einmalig? Und für jedes Stück den passenden Klang zu finden, und das passende Instrument.

**Sind für den «richtigen» Klang nicht die Anschlagskultur, der Raum und die Intonation des Flügels wichtiger als die Marke des Instruments?**
Die Marke des Instruments ist noch keine Garantie. Die meisten Pianisten haben keine Erfahrungen mit historischen Tasteninstrumenten, sie präferieren den Steinway, weil sie ihn kennen, und mit anderen Klavieren können sie nichts anfangen. Selbst das wunderbarste Instrument kann nicht klingen, wenn der Spieler nicht auf demselben Niveau ist.

**Am Klang scheiden sich die Geister. Was der eine als objektiv und ausgeglichen lobt, erscheint dem anderen flach und seelenlos. Ein Vorwurf, den Swjatoslaw Richter so kommentiert haben soll: «Ich brauche keinen Flügel mit Charakter – ich habe selbst Charakter.» Wie stehen Sie dazu?**
Richter habe ich oft gehört und sehr bewundert, besonders in den 60er-/70er- Jahren. Es stimmt, dass er gern an schlechteren Instrumenten spielte. War das eine Art Perversität? In meiner Jugendzeit musste ich oft an schrecklichen Klavieren konzertieren, man hatte ja keine Wahl. Es war eine gute Schule, man wurde nicht verwöhnt. Heute im reifen Alter geniesse ich die Freiheit, nur auf sehr guten Instrumenten zu spielen, mit dem eigenen Flügel und Techniker zu reisen. Das war früher nicht so.

**Ein Stück ist heilig, haben Sie einmal gesagt. Der Interpret sei ein kreativer Diener. Kreativität bedeutet aber auch, dass man Neues schafft. Ein Widerspruch?**
Das sind nur Worte. Ein Meisterwerk hat seine eigenen Gesetze und Rahmen, seine Parameter. Ein Interpret darf sich innerhalb von diesem gegeben Raum bewegen, aber keinesfalls ausserhalb. Die Toleranzgrenze bei Bach ist enorm gross, weil er uns so wenige Instruktionen gegeben hat. Mozart oder Chopin dagegen ertragen gar keine Übertreibungen oder Gewalttaten. Die Rolle des «Dieners» ist in diesem Fall nicht degradierend. Jeder von uns bringt etwas Neues und Individuelles in die Interpretation, und das ist gut so. Es ist niemals das Gleiche.

**In Ernen bringen Sie Bach in einen Dialog mit Werken von Mozart, Beethoven, Chopin, Brahms und**

**Bartók. Was macht die Gegenüberstellung mit den Stücken?**
Es ist ein Projekt mit Entdeckungen und Überraschungen. Die Komponisten sind gegeben, aber die einzelnen Werke werde ich an Ort und Stelle ansagen. Das ist viel spontaner, und es belastet mich weniger.

26. – 28. August 2022

## 5 Rezitale in drei Tagen

**In den letzten Jahren hat Ihre pädagogische Arbeit zugenommen. Wie suchen Sie sich Ihre Schützlinge aus?**
Das Unterrichten ist für mich immer wichtiger geworden. Es ist wunderbar, mit jungen Menschen zu arbeiten. Wie ich sie aussuche? Das ist natürlich sehr subjektiv, was mir gefällt, das gefällt nicht allen. Aber es muss ja mir gefallen, weil ich sie unterrichten muss. Da spielt die Musikalität eine erste Rolle, erst dann das pianistische Können. Die zwei sind untrennbar. Menschliche Qualitäten sind wichtig, Intelligenz, Bescheidenheit, Fleiss, Neugier. Damit kann man gut arbeiten. Ich bin kein Zauberer, aber die Liebe für die Musik, die ethische Haltung, den guten Geschmack kann man gut weitergeben. Musiker zu sein, das ist kein Beruf, sondern eine Berufung, ein Privileg.

**Die Pianistin Shaghajegh Nosrati, die 2022 erstmals in Ernen auftritt, ist eines dieser Talente, das Sie betreuen. Was interessiert Sie an der Arbeit mir ihr?**
Frau Nosrati ist inzwischen meine Assistentin geworden an der Barenboim-Said Akademie in Berlin. Sie ist eine wunderbare Pianistin und eine exzellente Bach-Interpretin.

**Es gibt unzählige Klavier-Wettbewerbe. Wie wichtig sind erste Preise für die Karriere?**
Ich bin ein absoluter Gegner von Wettbewerben und wäre froh, wenn sie alle von der Erde verschwinden würden. Musik ist kein Sport. Erste Preise bedeuten nichts, und sie garantieren überhaupt keine Karriere. Leider werden die Wettbewerbe dableiben, weil das Publikum sie geniesst, und die Juroren leben ganz gut davon. Viele von ihnen reisen von einer Jury zur anderen. Man kann ruhig von einer Wettbewerbsindustrie reden.

**«ZwischenZeiten» lautet das Festivalthema 2022. Was löst das in Ihnen aus?**
Zwischenzeiten – das bedeutet heute die Periode zwischen zwei Lockdowns. Wann die Politiker und die Experten uns für einige Monate in relativer Ruhe und Freiheit leben lassen. Das ist die traurige Wahrheit.

Atenea Quartet (2021)

NEWCOMERS*

# MUSIKALISCH DIESELBE SPRACHE SPRECHEN*

Gute Kammermusikensembles gleichen Liebesbeziehungen: Oft ist es schwer zu sagen, worin genau ihr Erfolgsgeheimnis liegt. Wichtig ist nicht nur gute Kommunikation, vielmehr entscheidet meistens das Nonverbale, das Intuitive. Man spricht davon, auf derselben Wellenlänge zu sein, und musikalisch heisst das, dass eine gemeinsame Resonanz gefunden wird, dass die Klänge, die jedes Individuum produziert, mit denen der anderen zu einem Gesamten verschmelzen.

Aber ist es denn also Zufall, reines Glück, wenn es musikalisch funkt? So wie Liebe auf den ersten Blick? Natürlich nicht, sagen etwa die Mitglieder des *Atenea Quartet*: Die vier jungen Musiker aus Katalonien haben im November 2021 den 1. Preis am Orpheus-Kammermusikwettbewerb erhalten, und nicht zuletzt, weil sich in ihrem Vortrag die vier einzelnen zu einem Ganzen – zu einem einzigen Instrument – vereinen konnten. Diese Fähigkeit braucht intensive Pflege. So liegt bei den vier Musikern am Anfang von jeder Probe ein Bach-Choral auf dem Notenpult – jedes Mal ein anderer – und die Arbeit an den Streichquartetten beginnt erst, wenn man sich mit dem Choral aufeinander eingeschwungen hat. Hierbei lernen sie, das Quartett perfekt auszubalancieren, sodass jeder seinen Platz im Ensemble-Klang findet.

## Talente aus Barcelona

In einem weiteren Aspekt gleicht die Kammermusik einer Liebesbeziehung: Es ist nicht selbstverständlich, dass es in der ersten Besetzung

klappt. 2020 hat das *Atenea Quartet* zwei neue Musiker aufgenommen, und sich damit auch von zwei ehemaligen Mitgliedern getrennt. Das gehört dazu, wenn man auf der Suche nach dem perfekten Zusammenspiel ist. Nur wer dieselbe musikalische Sprache spricht, kann als Ensemble einen einzigartigen und authentischen Klang finden. Mit diesem Ziel, der kontinuierlichen Arbeit am gemeinsamen Musizieren und den bereits erreichten Erfolgen steht das *Atenea Quartet* in einer jüngst sich entfaltenden Tradition von aufstrebenden Kammermusikensembles aus Katalonien. Im Jahr zuvor hatte das Blechbläserquintett *KamBrass* am Orpheus-Wettbewerb reüssiert, und 2018 erhielt das *Kebyart Ensemble*, ein Saxophon-Quartett, den ersten Preis. Alle drei Formationen haben sich in Barcelona kennengelernt und dort bereits die Grundlagen des gemeinsamen Musizierens erarbeitet, bevor sie in die Schweiz gekommen waren, um ihr Zusammenspiel weiter zu verfeinern und ihrer internationalen Karriere neue Impulse zu geben.

## Rückkehr ins Musikdorf

Drei Jahre nach seinem Debut kehrt nun das *Kebyart Ensemble* ins Musikdorf Ernen zurück. Der fulminante Karrierestart, den die vier jungen Saxophonisten aus Barcelona hingelegt haben, ist aussergewöhnlich. Was für traditionelle Ensembles schon schwer genug ist, beeindruckt bei einem Saxophon-Quartett noch mehr: Von der European Concert Hall Organisation (ECHO) wurden sie als «Rising Star» nominiert, was ihnen die Türen zu den renommiertesten Konzertsälen öffnet. In diesem Jahr tourt *Kebyart* quer durch Europa mit Auftritten im Wiener Musikverein, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Concertgebouw Amsterdam, der Philharmonie de Paris oder dem Palau de Musica in Barcelona. Nach so vielen Städtereisen freuen sich die vier Musiker, in die Natur und die Bergwelt des Musikdorfs Ernen zu kommen.

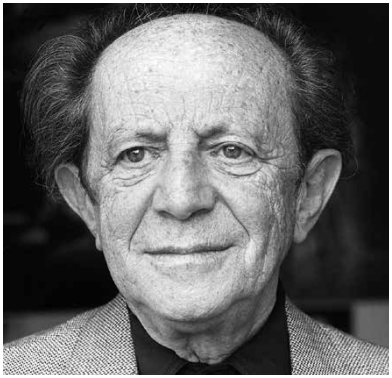
Neben dem *Atenea Quartet* als aktueller Sieger des Orpheus-Wettbewerbs und dem *Kebyart Ensemble* – als herausragendes Beispiel, wohin der Weg dieser jungen Ensembles führen kann – stehen am Newcomers-Wochenende in Ernen zwei weitere Kammermusikgruppen auf der Bühne: Das *Davidoff Trio*, ein aus Deutschland stammendes Klaviertrio und das *Moser String Quartet* – vier junge Musikerinnen mit Sitz in Basel. Für alle gilt, was Yona Sophia Jutzi, Pianistin des *Davidoff Trios*, sagt: Sie verfolgen das Ziel, «die einmal gefundene gemeinsame musikalische Sprache nicht nur zu pflegen, sondern stetig weiterzuentwickeln».

10. und 11. September 2022

# Auf der Suche nach einem einzigartigen und authentischen Klang

NACHSPIEL*

# EXTRAKONZERTE ENDE OKTOBER*



Am 2. November 1922 wurde György Sebők in Szeged, Ungarn, geboren. Früh wagte er erste Gehversuche am Klavier, ohne dabei zu wissen, dass ihn die Musik später quer über den Globus fliegen lassen würde. Später kam der erfolgreiche Konzertpianist und Pädagoge von Budapest über Paris nach Bloomington (Indiana), bevor er in Ernen einen idealen Ort für seine sommerlichen Meisterkurse und zugleich eine zweite Heimat fand. 1974 führte er zum ersten Mal Kurse für Klavier und Kammermusik durch, später ergänzten Konzerte das Kursangebot als «Festival der Zukunft», das sich nach Sebőks Tod zum «Festival Musikdorf Ernen» weiterentwickelt hat. Anlässlich seines 100. Geburtstages kommen drei von Sebőks Erner Schüler*innen, Ulrike-Anima Mathé, Xenia Jankovic und Paolo Giacometti, im Musikdorf als Klaviertrio zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Das Konzert findet am Sonntag, 30. Oktober 2022, um 14 Uhr, statt.

Bereits am Abend davor (Samstag, 29. Oktober, um 20 Uhr) spielen Studierende der Musikhochschule Sion (HEMU) ein Kammerkonzert, in dem unter anderem ein Werk von der Composer in Residence 2022/23, Helena Winkelman, aufgeführt wird. Im Rahmen des Projekts «composer in residence» erhalten ausgewählte Musikstudierende die Möglichkeit, in Ernen mit den international renommierten Komponistinnen und Komponisten zu arbeiten und eines ihrer Werke einzustudieren.

Beide Konzerte finden im Tellensaal statt, die Detailprogramme werden im Sommer 2022 bekanntgegeben.

SEMINAR*

# DAS EIGENE LEBEN AUF-SCHREIBEN. ABER WIE?*

Jede Biographie ist es wert, erzählt zu werden. Menschen machen Erfahrungen, die sich anhäufen, vergessen gehen, wieder erinnert werden und manchmal auch durcheinanderkommen. Schreibend wird das eigene Leben (wieder-)entdeckt, reflektiert und erzählt. Dabei kann Spannendes über die eigene Gegenwart gelernt, und bisher Hintergründiges ins Bewusstsein geholt werden. «Wer schreibt, schafft Leben», sagt die renommierte Buchautorin und Psychologin Brigitte Boothe, die bereits zum 11. Mal die Biographie-Werkstatt leitet. Umrahmt von der atemberaubenden Bergkulisse und von abendlichen Klavierklängen stellen sich die Teilnehmenden Fragen wie: Warum erzähle ich? Wo fange ich an, und wie höre ich auf? Wie findet man die eigene Sprache? Lange vergessene, jüngst erst entstandene, gute, wie schlechte Erinnerungen finden hier ihren Raum. Spielerisch leitet die ausgebildete Psychoanalytikerin zum erinnernden Schreiben an und zeigt, dass beim autobiographischen Schreiben nicht nur vieles möglich, sondern auch alles richtig ist. Während den gemeinsamen Seminarstunden werden Fragen gestellt, Antworten gehört und Gedanken angeregt, um durch die zuweilen undurchsichtige Landschaft der Erinnerungen zu wandeln.

Der Kurs richtet sich an Jüngere und Ältere, im Schreiben Erfahrene und weniger Erfahrene. Er findet vom 9.–15. Juli 2022 (Abreisetag 16. Juli) während der Klavierwoche statt, die Kursgebühr von 625 Franken beinhaltet bereits die Konzerteintritte zu den fünf Klavierrezitals.

**Mehr Infos unter:**
musikdorf.ch/de/programm/seminar

# PROGRAMM*

## KAMMERMUSIK KOMPAKT*

Freitag, **1. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Kammerkonzert 1

Massimiliano Matesic: **Trio für Violine, Violoncello und Klavier (2021)**
*Uraufführung – gewidmet dem Oliver Schnyder Trio*
Franz Schubert: **Trio für Klavier, Violine und Violoncello Es-Dur D 929**

Samstag, **2. Juli 2022**

15 Uhr
*Tellensaal Ernen*

### Kammerkonzert 2

Franz Schubert: **«Der Hirt auf dem Felsen» D 965**
*bearbeitet für das Oliver Schnyder Trio von Chris Hazell und Yi-Chen Lin*
Astor Piazzolla: **Ave Maria**
Astor Piazzolla: **Tanguano**
Astor Piazzolla: **Grand Tango**
Edvard Grieg: **Sonate für Violoncello und Klavier a-Moll op. 36**

17 Uhr
*Kirche Ernen*

### Kammerkonzert 3

Camille Saint-Saëns: **Klaviertrio Nr. 1 F-Fur op. 18**
Johannes Brahms: **Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 18 (Erstfassung 1854)**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

### Kammerkonzert 4

Bedřich Smetana: **Klaviertrio g-Moll op. 15**
Antonín Dvořák: **Trio für Violine, Violoncello und Klavier Nr. 4 e-Moll op. 90 «Dumky»**

Sonntag, **3. Juli 2022**

## Kammerkonzert 5

11 Uhr
*Kirche Ernen*

Ludwig van Beethoven: **Klaviertrio B-Dur op. 11 «Gassenhauertrio»**
Dmitri Schostakowitsch: **Klaviertrio Nr. 1 C-Dur op. 8**
Dmitri Schostakowitsch: **Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67**

## Kammerkonzert 6

12.30 Uhr
*Kirche Ernen*

Franz Schubert: **Trio für Klavier, Violine und Violoncello B-Dur**
Robert Schumann: **Klaviertrio Nr. 3 g-Moll op. 110**

## Kammerkonzert 7

15 Uhr
*Kirche Ernen*

Felix Mendelssohn Bartholdy: **Klaviertrio d-Moll op. 49**
Stephanie Haensler: **Trio für Violine, Violoncello und Klavier (2022)**
*Uraufführung – Auftragswerk des Oliver Schnyder Trio*
Felix Mendelssohn Bartholdy: **Klaviertrio c-Moll op. 66**

**Oliver Schnyder Trio**
Andreas Janke, Violine
Benjamin Nyffenegger, Violoncello
Oliver Schnyder, Klavier

# KLAVIER*

Samstag, **9. Juli 2022**

## Jazzkonzert

20 Uhr
*Kirche Ernen*

mit Florian Favre
Johann Sebastian Bach: **Courante aus der Partita Nr. 6 e-Moll**
Frédéric Chopin: **Walzer Nr. 7 cis-Moll op. 64 Nr. 2**
Frédéric Chopin: **Walzer Nr. 9 As-Dur op. 69 Nr. 1**
Johannes Brahms: **Ungarischer Tanz Nr. 5 g-Moll WoO 1**
Maurice Ravel: **Boléro (1928)**
Igor Strawinski: **Le Sacre du Printemps (1911-13)**

gefolgt von Improvisationen über Lieder aus der freiburgischen Folklore und eigenen Kompositionen

Sonntag, **10. Juli 2022**

18 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 1

mit Alice Burla
François Couperin: **Fünf Stücke aus «Pièces de Clavecin»**
Gabriel Fauré: **Nocturne Nr. 6 Des-Dur op. 63**
Jean Roger-Ducasse: **Prélude Nr. 2 und Nr. 6**
Claude Debussy: **Drei Préludes aus L 117 und 123**
Olivier Messiaen: **Drei Stücke aus «Vingt regards sur l'enfant-Jésus» (1944)**

Dienstag, **12. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 2

mit Anton Gerzenberg
Unsuk Chin: **6 Etüden**
Franz Schubert: **Fantasie C-Dur D 760 «Wandererfantasie»**
Frédéric Chopin: **12 Etüden op. 25**

Mittwoch, **13. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 3

mit Schaghajegh Nosrati
Johann Sebastian Bach: **Partita Nr. 2 c-Moll BWV 826**
Joseph Haydn: **Klaviersonate Es-Dur Hob. XVI:52**
Johann Sebastian Bach: **Partita Nr. 1 B-Dur BWV 825**
Robert Schumann: **Waldszenen op. 82**

Freitag, **15. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 4

mit Sergey Tanin
Wolfgang Amadeus Mozart: **Klaviersonate Nr. 14 c-Moll KV 457**
Maurice Ravel: **Sonatine fis-Moll (1903/05)**
Tom Coult: **Inventions (2019)**
Robert Schumann: **Arabeske C-Dur op. 18**
Robert Schumann: **Fantasiestücke op. 12**

# BAROCK*

Sonntag, **17. Juli 2022**

18 Uhr
*Kirche Ernen*

## Barockkonzert 1

Carl Philipp Emanuel Bach: **Konzert für Violoncello A-Dur Wq.172/H.439**
Christoph Schaffrath: **Triosonate g-Moll für Oboe, Violine und Basso continuo CSWV E:18**
Georg Philipp Telemann: **Fantasie Nr. 3 f-Moll für Violine solo TWV 40:16**
Johann Gottlieb Janitsch: **Sonata da camera e-Moll für drei Violen und Basso continuo**
František Jiránek: **Oboenkonzert B-Dur**

Mittwoch, **20. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Barockkonzert 2

Heinrich Schütz: **«Erbarm dich mein, o Herre Gott» SWV 447**
Johann Henirich Schmelzer: **«Lamento sopra la morte Ferdinandi III»**
Johann Sebastian Bach: **Contrapunctus 1 und 3 aus «Die Kunst der Fuge» BWV 1080**
Franz Tunder: **«O Jesu Dulcissime»**
Johann Sebastian Bach: **Contrapunctus 7 und 13 aus «Die Kunst der Fuge» BWV 1080**
Johann Christoph Bach: **«Wie bist du denn, o Gott, in Zorn auf mich entbrannt»**
Georg Muffat: **Sonata da camera Nr. 5 G-Dur**
Nikolaus Bruhns: **«De Profundis Clamavi»**

Freitag, **22. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Barockkonzert 3

Georg Philipp Telemann: **Ouvertüre a-Moll für Blockflöte, Streicher und Basso continuo TWV 55:a2**
Johann Sebastian Bach: **Kantate «Der Friede sei mit Dir» BWV 158**
Georg Philipp Telemann: **Sonate Nr. 1 e-Moll für zwei Flöten TWV 40:102**
Johann Sebastian Bach: **Kantate «Ich habe genug» BWV 82**

Dienstag, **26. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Barockkonzert 4

Nicola Antonio Porpora: **Motette «Placida surge aurora» für Mezzosopran, Streicher und Basso continuo SV232**
Johann David Heinichen: **Triosonate c-Moll für zwei Oboen, Fagott und Basso continuo S. 259**
Giovanni Girolamo Kapsberger: **Passacaglia für Theorbe**
Salvatore Lanzetti: **Sonate G-Dur op. 1 Nr. 7 für Violoncello und Basso continuo**
Georg Friedrich Handel: **Triosonate g-Moll für zwei Oboen und Basso continuo HWV 393**
Johann Adolph Hasse: **«Salve Regina» A-Dur für Mezzosopran und Streicher**

Donnerstag, **28. Juli 2021**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Barockkonzert 5

Antonio Vivaldi: **Konzert c-Moll für Altblockflöte, Streicher und Basso continuo RV 441**
Giuseppe Brescianello: **Triosonate c-Moll für Oboe, Violine und Basso continuo**
Bellerofonte Castaldi: **Follia für Theorbe**
Arcangelo Califano: **Triosonate für zwei Oboen und Fagott C-Dur**
Luigi Mancia: **Kantate «Qui dove il fato rio» für Mezzosopran, Oboe, Fagott, Streicher und Basso continuo**

## Aernen Barock

Ann Hallenberg, Mezzosopran | Stephan MacLeod, Bass | Ada Pesch, Violine | Monika Baer, Violine | Deirdre Dowling, Viola | Catherine Jones, Violoncello | Christian Staude, Kontrabass | Josep Domènech, Oboe | Xenia Löffler, Oboe und Blockflöte | Benny Aghassi, Blockflöte und Fagott | Laurence Cummings, Cembalo und Orgel | Sebastian Wienand, Cembalo und Orgel | Mike Fentross, Theorbe und Barockgitarre

# JAZZKONZERTE*

Samstag, **23. Juli 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Jazzkonzert 1

mit dem Charl du Plessis Trio und Rachel Harnisch, Sopran
Oscar Peterson: **«Blues etude»**
Walter Lloyd Gross: **«Tenderly»**
Duke Ellington: **«It don't mean a thing»**
Johann Sebastian Bach/Charles Gounod: **«Ave Maria»**
Heitor Villa-Lobos: **«Bachianas Brasileiras» Nr. 5**
Georges Bizet: **«Ouvre ton cœur»**
Oscar Peterson: **«Bossa beguine»**
Allan Mzamo Silinga: **«Ntyilo Ntyilo»**
Kurt Weill: **«Je ne t'aime pas»**
Bernie Miller: **«Bernie's tune»**
William Steffe: **«Battle hymn of the republic»**
Rodolfo Falvo: **«Dicitencello vuie»**
Trad. Xhosa: **«Click song»**
Léo Delibes: **«Les filles de Cadix»**

Sonntag, **24. Juli 2022**

18 Uhr
*Kirche Ernen*

## Jazzkonzert 2

mit dem Charl du Plessis Trio
Wolfgang Amadeus Mozart: **«Lacrimosa» aus dem Requiem KV 626**
Johann Sebastian Bach: **Präludium und Fuge Nr. 6 d-Moll**
Claude Debussy: **«La fille aux cheveux de lin»**
Frédéric Chopin: **Mazurka op. 63 Nr. 3**
Christian McBride: **«Ham Hocks and Cabbage Blues»**
Charl du Plessis: **«You're My Hero»**
Harold Arlen: **«Between the Devil and the Deep Blue Sea»**
Joja Wendt: **«Steinway Boogie Woogie»**
Luis Bandeira: **«Balancafro»**
Duke Ellington: **«Prelude to a Kiss»**
Charlie Parker: **«Donna Lee»**
Chick Corea: **«Spain» und «Got a Match»**

**Charl du Plessis Trio**
Charl du Plessis, Klavier
Werner Spies, Kontrabass
Peter Auret, Schlagzeug

# KAMMERMUSIK PLUS*

Sonntag, **31. Juli 2022**

18 Uhr
*Kirche Ernen*

## Kammerkonzert 1 | Unvergänglicher Bach

Johann Sebastian Bach/Ferruccio Busoni: **Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-Moll**
Wolfgang Amadeus Mozart: **Largo und Fuge Nr. 5 KV 404a**
Ignaz Moscheles: **«Melodisch-contrapunktische Studien» op. 137a**
Ferruccio Busoni: **Sonate Nr. 2 e-Moll für Violine und Klavier op. 36a**

Montag, **1. August 2022**

11 Uhr
*Kirche Ernen*

## Kammerkonzert 2 | Schweizer Zeit

Joachim Raff: **Marsch, Arie und Capriccio op. 192c**
Sándor Veress: **«Introduzione e Coda» für Violine, Klarinette und Violoncello (1972)**
Othmar Schoeck: **Sonate für Violoncello und Klavier WoO 47**
Sándor Veress: **Memento (1983) für Viola und Kontrabass**
Paul Juon: **«Silhouettes» für 2 Violinen und Klavier op. 43**

Dienstag, **2. August 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Jazzkonzert | Swing Time

mit Charl du Plessis
Johann Sebastian Bach: **Largo aus dem Cembalokonzert Nr. 5 BWV 1056**
Frédéric Chopin: **Prélude c-Moll Nr. 20 op. 28**
Michel Legrand: **«Les Parapluies de Cherbourg»**
Fats Waller: **«Handful of Keys»**
Charles Trenet/Walter Eiger: **«En avril à Paris»**
Paul McCartney: **«Michelle»**
Bart Howard: **«Fly Me to the Moon»**
Zez Confrey: **«Dizzy Fingers»**
Trad. Zulu Wiegenlied: **«Thula Baba»**
William Christopher Handy: **«St. Louis Blues»**
Meade Lux Lewis: **«Honky Tonk Train Blues»**
Richard Rodgers: **«Blue Moon»**
Morton Gould: **«Boogie Woogie Etude»**

Donnerstag, **4. August 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Orchesterkonzert 1 | Zeitreise

Hildegard von Bingen: **«O Ecclesia»**
*Bearbeitung für Violine und Streichorchester von Tom Coult und Daniel Pioro*
Leoš Janáček: **Concertino (1925) JW 7/11**
Benjamin Britten: **«Lachrymae» op. 48a**
Otmar Nussio: **«Variazioni su un'Arietta di Pergolesi» (1953)**
Sergei Tanejev: **«Canzona» für Klarinette und Streichorchester f-Moll**
Béla Bartók: **Sechs Rumänische Volkstänze SZ 56**

Freitag, **5. August 2022**

20 Uhr
*Mehrzweckhalle Ernen*

## Extrakonzert | Spielstunde

Terry Riley: **«In C» (1964)**
*Werk für eine beliebige Zahl unspezifizierter Aufführender*

Samstag, **6. August 2022**

18 Uhr
*Kirche Ernen*

## Kammerkonzert 3 | Nocturne

Wolfgang Amadeus Mozart: **Serenade Nr. 13 «Eine kleine Nachtmusik» KV 525**
Tom Coult: **Neues Werk**
*Uraufführung – Auftragswerk des Festivals Musikdorf Ernen*
Franz Schubert: **Adagio Es-Dur «Notturno» D 987**
Arnold Schönberg: **«Verklärte Nacht» op. 4**

20.45 Uhr
*Dorfplatz Ernen*

## Kammerkonzert 3 | Noctune

*bei schlechter Witterung in der Kirche Ernen*
Franz Schubert: **Oktett F-Dur D 803**

Sonntag, **7. August 2022**

## Kammerkonzert 4 | Zeitschleifen

15.30/16.00/
16.30 Uhr
Jordi Carrasco Hjelm, Kontrabass, improvisiert im neuen Übungsraum (Michligschrota).

15.30/16.00/
16.30 Uhr
Chiara Enderle Samatanga, Violoncello, spielt die **Suite für Violoncello Nr. 1 G-Dur** von Johann Sebastian Bach im Übungsraum beim Spielplatz.

15.30/16.00/
16.30 Uhr
Jean-Sélim Abdelmoula, Klavier, spielt das Stück **«Im Nebel» JW 8/22** von Leoš Janáček im Tellenhaus Ernen.

*Die musikalischen Vorträge dauern ca. 20 Minuten.*
*Bitte beachten Sie, dass die Sitzplätze im neuen Übungsraum auf der Michligschrota und beim Spielplatz beschränkt sind. Freier Eintritt.*

## Kammerkonzert 4 | Zeitschleifen

18 Uhr
*Kirche Ernen*
Johann Sebastian Bach: **Chaconne aus der Partita 2 d-Moll BWV 1004**
Henry Purcell: **Chacony g-Moll**
*Bearbeitung für Streichquartett von Benjamin Britten*
Helena Winkelman: **Ciaccona für Violine solo (2002)**
Benjamin Britten: **Streichquartett Nr. 2 C-Dur op. 36**

Montag, **8. August 2022**

## Kammerkonzert 5 | Verblassende Erinnerungen

20 Uhr
*Rittersaal im Stockalperschloss Brig*
Tom Coult: **Prélude (after Monsieur de Sainte-Colombe le Fils)**
*Uraufführung – Auftragswerk des Festivals Musikdorf Ernen*
Johannes Brahms: **Variationen über ein Thema von Robert Schumann op. 23**
Robert Schumann: **Vier Stücke für Klarinette, Viola und Klavier «Märchenerzählungen» op. 132**
Morton Feldman: **«Durations 2» für Violoncello und Klavier (1960)**
Johannes Brahms: **Trio Es-Dur für Horn, Violine und Klavier op. 40**

Mittwoch, **10. August 2022**

## Kammerkonzert 6 | Puls

20 Uhr
*Kirche Ernen*
Olli Mustonen: **Nonett Nr. 2**
Arvo Pärt: **«Spiegel im Spiegel» (1978)**
Maurice Ravel: **«La Valse»**
Antonín Dvořák: **«Waldesruhe» op. 68 Nr. 5**
Ernst von Dohnányi: **Sextett C-Dur op. 37**

Freitag, **12. August 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Orchesterkonzert 2 | Zeit steht still

Ernest Bloch: **Concerto grosso Nr. 2**
Wolfgang Amadeus Mozart: **Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488**
Othmar Schoeck: **Konzert für Horn und Streichorchester op. 65**
Johannes Brahms: **Auswahl aus «Liebeslieder-Walzer» op. 52**

Samedi **13 août 2022**

à 20 heures
*Fondation Pierre Gianadda, Martigny*

## Concert d'orchestre 3

Franz Schubert : **Octuor en fa-majeur D 802**
Wolfgang Amadeus Mozart : **Concerto pour piano no. 23 en la-majeur K. 488**
Johannes Brahms : **Sélection des «Liebeslieder-Walzer» pour orchestre à cordes op. 52**

### Mitwirkende von «Kammermusik plus»

Jean-Sélim Abdelmoula, Klavier | Daniel Bard, Violine | Alasdair Beatson, Klavier | Bogdan Božović, Violine | Barbara Buntrock, Viola | Jordi Carrasco Hjelm, Kontrabass | Valeria Curti, Fagott | Alessandro D'Amico, Viola | Francesco Dillon, Violoncello | Charl du Plessis, Klavier | Chiara Enderle Samatanga, Violoncello | Alec Frank-Gemmill, Horn | Paolo Giacometti, Klavier | Matthew Hunt, Klarinette | Lilli Maijala, Viola | Joseph Puglia, Violine | Nadja Reich, Violoncello | Antonio Viñuales Perez, Violine | Maria Włoszczowska, Violine

# KLAVIER KOMPAKT*

Freitag, **26. August 2022**

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 1

Sir András Schiff spielt Werke von **Johann Sebastian Bach** und **Wolfgang Amadeus Mozart** auf einem Bösendorfer-Flügel.

Samstag, **27. August 2022**

17 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 2

Sir András Schiff spielt Werke von **Johann Sebastian Bach** und **Ludwig van Beethoven** auf einem Bechstein-Flügel aus dem Jahre 1921.

20 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 3

Sir András Schiff spielt Werke von **Johann Sebastian Bach** und **Frédéric Chopin** auf einem Pleyel-Flügel aus dem Jahre 1848.

Sonntag, **28. August 2022**

11 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 4

Sir András Schiff spielt Werke von **Johann Sebastian Bach** und **Johannes Brahms** auf einem Blüthner-Flügel ca. aus dem Jahre 1859.

14 Uhr
*Kirche Ernen*

## Klavierrezital 5

Sir András Schiff spielt Werke von **Johann Sebastian Bach** und **Béla Bartók** auf einem Steinway-Flügel.

*Spieldauer der Konzerte jeweils zwischen 60 und 75 Minuten*

# NEWCOMERS*

Samstag, **10. September 2022**

17 Uhr
*Tellenhaus Ernen*

## Kammerkonzert 1

mit dem Moser String Quartet
Joseph Haydn: **Streichquartett C-Dur op. 33 Nr. 3 «Vogel-Quartett»**
Helena Winkelman: **«Papa Haydn's Parrot» («Des Papstes Papagei»)**
Béla Bartók: **Streichquartett Nr. 1 Sz. 40**

Kanon Miyashita, Violine
Patricia Muro Francia, Violine
Ariadna Bataller Calatayud, Viola
Lea Galasso, Violoncello

Samstag, **10. September 2022**

## Kammerkonzert 2

20 Uhr
*Mehrzweckhalle Ernen*

mit dem Kebyart Ensemble
Igor Strawinski: **Pulcinella-Suite (1920)**
*Bearbeitung für Saxophonquartett vom Kebyart Ensemble*
Wolfgang Amadeus Mozart: **Streichquartett Nr. 21 D-Dur KV 575**
*Bearbeitung für Saxophonquartett vom Kebyart Ensemble*
Jörg Widmann: **7 Capricci für Saxophonquartett (2021)**

Pere Méndez Marsal, Sopransaxophon
Victor Serra Noguera, Altsaxophon
Robert Seara Mora, Tenorsaxophon
Daniel Miguel Guerrero, Baritonsaxophon

Sonntag, **11. September 2022**

## Kammerkonzert 3

11 Uhr
*Tellenhaus Ernen*

mit dem Davidoff Trio
Franz Schubert: **Adagio Es-Dur «Notturno» D 897**
Tom Coult: **Klaviertrio «The Chronophage» (2011)**
Anton Arenski: **Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 32**

Yona Sophia Jutzi, Klavier
Johannes Wendel, Violine
Christoph Lamprecht, Violoncello

Sonntag, **11. September 2022**

## Kammerkonzert 4

14 Uhr
*Tellenhaus Ernen*

mit dem Atenea Quartet
Claude Debussy: **Streichquartett g-Moll op. 10**
Raquel García-Tomás: **«Cosi mostrate a lei i vivi ardore miei» (2015)**
Franz Schubert: **«Quartettsatz» c-Moll D 703**
Dmitri Schostakowitsch: **Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110**

Gil Sisquella Oncins, Violine
Jaume Angelès Fité, Violine
Bernat Santaca Hervada, Viola
Iago Dominguez Eiras, Violoncello

# INFOS FÜR SIE*

## Infos und Tickets

Musikdorf Ernen, Kirchweg 6, 3995 Ernen,
Tel. +41 27 971 10 00, mail@musikdorf.ch
www.musikdorf.ch oder
Tourismusverein Landschaftspark Binntal
Tel. +41 27 971 50 55 | www.ernen.ch

## Anreise

Das Musikdorf Ernen ist problemlos mit dem Auto oder mit dem Zug und dem Postauto via Brig und Fiesch erreichbar.

## Konzertbus

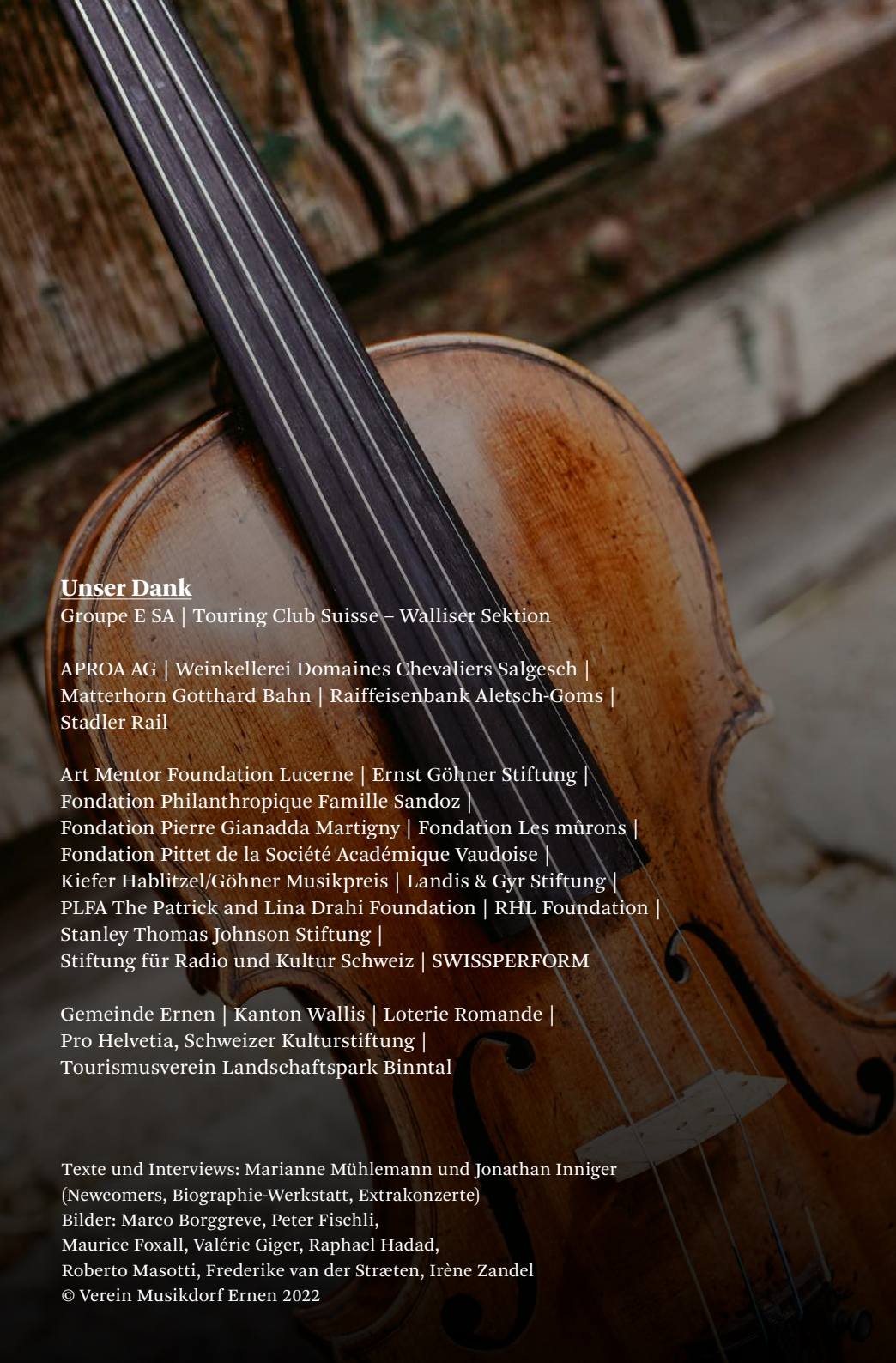
Zu den Konzerten der Klavierwoche, der Barockkonzerte inkl. Jazzkonzerte und von Kammermusik plus in Ernen fährt ein Konzertbus von Oberwald nach Ernen und retour. Für das Konzert vom Montag, 8. August 2022, im Stockalperschloss in Brig fährt ein Konzertbus von Ernen nach nach Brig und retour. Der Fahrplan vom Konzertbus ist u. a. auf der Website abrufbar: musikdorf.ch/de/infos-tickets/infos
Preis CHF 5.– retour ab allen Haltestellen (Halbtax, General-abonnemente und Tageskarten sind nicht gültig). Gratis mit dem «Entdeckerpass» von Obergoms Tourismus AG.
Nach Binn fährt ein Konzertbus 15 Minuten nach Konzert-schluss in Ernen zwischen Freitag, dem 1. Juli, und Samstag, dem 27. August 2022. Abfahrt ab Dorfplatz Ernen. Preis: gemäss Tarif Postauto. Gratis mit der Gästekarte des Tourismus-vereins Landschaftspark Binntal.

## Über Nacht

In Ernen und Umgebung stehen verschiedene Hotels und zahlreiche attraktive Ferienwohnungen für jedes Budget zur Verfügung. Infos beim Tourismusbüro Landschaftspark Binntal.

## «25 Jahre 100 Franken» – Das Kultur-GA

Inhaberinnen und Inhaber des Abonnements «25 Jahre 100 Franken Wallis» haben freien Zugang zu allen Konzerten im Musikdorf Ernen. Infos unter www.kulturga.ch.



**Unser Dank**
Groupe E SA | Touring Club Suisse – Walliser Sektion

APROA AG | Weinkellerei Domaines Chevaliers Salgesch |
Matterhorn Gotthard Bahn | Raiffeisenbank Aletsch-Goms |
Stadler Rail

Art Mentor Foundation Lucerne | Ernst Göhner Stiftung |
Fondation Philanthropique Famille Sandoz |
Fondation Pierre Gianadda Martigny | Fondation Les mûrons |
Fondation Pittet de la Société Académique Vaudoise |
Kiefer Hablitzel/Göhner Musikpreis | Landis & Gyr Stiftung |
PLFA The Patrick and Lina Drahi Foundation | RHL Foundation |
Stanley Thomas Johnson Stiftung |
Stiftung für Radio und Kultur Schweiz | SWISSPERFORM

Gemeinde Ernen | Kanton Wallis | Loterie Romande |
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung |
Tourismusverein Landschaftspark Binntal

Texte und Interviews: Marianne Mühlemann und Jonathan Inniger
(Newcomers, Biographie-Werkstatt, Extrakonzerte)
Bilder: Marco Borggreve, Peter Fischli,
Maurice Foxall, Valérie Giger, Raphael Hadad,
Roberto Masotti, Frederike van der Stræten, Irène Zandel
© Verein Musikdorf Ernen 2022

# Bestellkarte für Eintrittskarten und Abonnement

| Anzahl | Datum | Programm | Preis |
|---|---|---|---|
| | 1. Juli | 1 Kammerkonzert (Kammermusik kompakt) | CHF 30.– |
| | 2. Juli | 3 Kammerkonzerte (Kammermusik kompakt) | CHF 90.– |
| | 3. Juli | 3 Kammerkonzerte (Kammermusik kompakt) | CHF 90.– |
| | 9. Juli | Jazzkonzert | CHF 35.– |
| | 10. Juli | Klavierrezital 1 | CHF 35.– |
| | 12. Juli | Klavierrezital 2 | CHF 35.– |
| | 13. Juli | Klavierrezital 3 | CHF 35.– |
| | 15. Juli | Klavierrezital 4 | CHF 35.– |
| | 17. Juli | Barockkonzert 1 | CHF 45.– |
| | 20. Juli | Barockkonzert 2 | CHF 45.– |
| | 22. Juli | Barockkonzert 3 | CHF 45.– |
| | 26. Juli | Barockkonzert 4 | CHF 45.– |
| | 28. Juli | Barockkonzert 5 | CHF 45.– |
| | 23. Juli | Jazzkonzert 1 | CHF 45.– |
| | 24. Juli | Jazzkonzert 2 | CHF 45.– |
| | 31. Juli | Kammerkonzert 1 | CHF 45.– |
| | 1. August | Kammerkonzert 2 | CHF 45.– |
| | 2. August | Jazzkonzert | CHF 35.– |
| | 4. August | Orchesterkonzert 1 | CHF 55.– |
| | 6. August, 18 Uhr | Kammerkonzert 3 – 1. Teil | CHF 45.– |
| | 7. August | Kammerkonzert 4 | CHF 45.– |
| | 8. August | Kammerkonzert 5 | CHF 45.– |
| | 10. August | Kammerkonzert 6 | CHF 45.– |
| | 12. August | Orchesterkonzert 2 | CHF 55.– |
| | 26. August, 20 Uhr | Klavierrezital 1 (Klavier kompakt) | CHF 50.– |
| | 27. August, 17 Uhr | Klavierrezital 2 (Klavier kompakt) | CHF 50.– |
| | 27. August, 20 Uhr | Klavierrezital 3 (Klavier kompakt) | CHF 50.– |
| | 28. August, 11 Uhr | Klavierrezital 4 (Klavier kompakt) | CHF 50.– |
| | 28. August, 14 Uhr | Klavierrezital 5 (Klavier kompakt) | CHF 50.– |
| | 10. September | 2 Kammerkonzerte (Newcomers) | CHF 60.– |
| | 11. September | 2 Kammerkonzerte (Newcomers) | CHF 60.– |

Abonnement(s)

Kammermusik kompakt ..... à 210.–
Queerlesen ..... à 60.–
Klavier kompakt ..... à 250.–
Newcomers ..... à 120.–
Klavierwoche (exkl. Jazzkonzert) ..... à 140.–
Barockkonzerte (inkl. Jazzkonzert 2) ..... à 270.–
Barockkonzerte ..... à 225.–
Kammermusik plus ..... à 380.–

Mitglieder des Vereins Musikdorf Ernen erhalten einen Rabatt auf die Abonnementspreise.
Bearbeitungsgebühr CHF 5.– bzw. CHF 10.–.
**Versand der bestellten Karten/Abonnements ab dem 16. Mai 2022.**

Name, Vorname: .....

Adresse: .....

Wohnort: ..... Land: .....

Telefonnummer: .....

☐ Ich / Wir möchte(n) Mitglied/Mäzen werden. Bitte kontaktieren Sie mich / uns.
☐ Bitte senden Sie mir / uns die Eintrittskarten gegen Rechnung (nur CH).
☐ Ich / Wir bezahle(n) mit: ☐ Mastercard ☐ VISA

Karten-Nr. |_|_|_|_| |_|_|_|_| |_|_|_|_| |_|_|_|_|

Verfalldatum |_|_| |_|_| Karteninhaber: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Bitte in einem Kuvert einsenden, bei Bezahlung mit Kreditkarte

**Verein Musikdorf Ernen**
Kirchweg 6
Postfach 3
CH-3995 Ernen

## FESTIVAL MUSIKDORF ERNEN 2022

**49. Konzertsaison | ZwischenZeiten**

**KAMMERMUSIK KOMPAKT** 1./2./3. Juli *7 Kammerkonzerte* **KLAVIER** 9. Juli *Jazzkonzert*
10./12./13./15. Juli *4 Klavierrezitale* **BAROCK** 17./20./22./26./28. Juli
*5 Barockkonzerte* | 23. und 24. Juli *2 Jazzkonzerte* **LITERATUR** 30./31. Juli *3 Lesungen*
**KAMMERMUSIK PLUS** 31. Juli, 1./6./7./8./10. August *6 Kammerkonzerte*
2. August *Jazzkonzert* | 4./12./13. August *3 Orchesterkonzerte*
5. August *Extrakonzert* **KLAVIER KOMPAKT** 26./27./28. August *5 Klavierrezitale*
**NEWCOMERS** 10. und 11. September *4 Kammerkonzerte*

**Infos und Tickets: +41 27 971 10 00 oder +41 27 971 50 55 | www.musikdorf.ch**